

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 88 (1962)  
**Heft:** 46

**Artikel:** Schwarz auf Weiss  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-501952>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

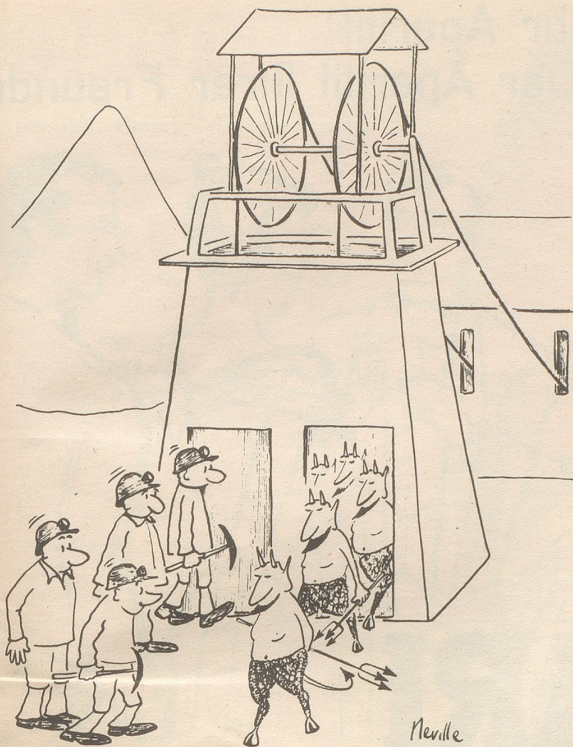
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 05.04.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



### Schwarz auf Weiß

In Süd-Afrika lassen sich Apartheid und Religion oft nur schwer vereinigen. Ein Polizist fand kürzlich einen Schwarzen kniend in einer für Weiße bestimmten Kirche. «Was tust du Kaffer hier?» herrschte er den Neger an. «Ich schrubbe nur den Fußboden», verteidigte sich der Schwarze. «Gut», sagte der Polizist, «aber untersteh dich zu beten!» \*

### Aus der Witztruhe

«Das glaubt Ihnen doch kein Mensch, Angeklagter, daß Sie diesen wertvollen Brillantring gefunden haben!»

«Weiß ich, Herr Vorsitzender, darum habe ich ihn auch gar nicht erst auf dem Fundbüro abgegeben!»

«Gestern traf ich einen Jugendfreund», erzählt eine Dame der anderen, «und bin mit ihm die ganze Nacht tanzen gewesen!»

«Wirklich?» staunt die gute Freundin. «War denn der alte Herr noch so rüstig?»

Ein Mann betritt ein Restaurant, sieht sich platzsuchend um und wird von einem Gast angefahren: «Sie sind wohl in einem Stall aufgewachsen?! Unerhört! Kommen herein und lassen die Türe offen!» Sichtlich getroffen schließt der Zurechtgewiesene die Türe, setzt sich in einem Winkel nieder und beginnt zu schluchzen. Dem anderen tut nun seine Heftigkeit leid, er geht an den Tisch des Unglücklichen und sagt: «Entschuldigen Sie, wenn ich Sie gekränkt habe! Es war nicht meine Absicht.» «Lassen Sie nur!» winkt der Mann ab, «Sie konnten ja nicht wissen, daß ich tatsächlich in einem Stall aufgewachsen bin und jedesmal von Heimweh ergriffen werde, wenn ich einen Ochsen brüllen höre!» \*

### Letzter Versuch?

In vielen Zürcher Tramwagen sind neuerdings Täfelchen mit der Aufschrift angebracht: Prego spostarsi in avanti.

Schwergeprüft durch Erfahrungen mit Einheimischen, versucht man offenbar, jetzt wenigstens die italienischen Fremdarbeiter zum Aufschließen im Tram zu bewegen. fh



### Das erstklassige Haus

In Sonne und Schnee für Sport, Ruhe und Erholung. Unterhaltung. Orchester. Zentrale Lage. Januar und März

besonders günstige Pauschalpreise von Fr. 35.— bis 60.—.

Tel. (083) 3 69 21

Dir. A. Flüeler

Telex 5 31 11



**Das neue Bö-Buch:**

**Bö-iges**  
aus dem Nebelspalter

Bö hält uns einen Spiegel unserer Schwächen vor, dem Normaltscheizer, dem Füdlibürger, dem allzu gnädigen Richter, Sankt Bürokratius, dem Jammeri, dem — wem nicht? Wenn man so will, sind Bö's Bücher eine ganz zuverlässige Kulturgeschichte der Eidgenossen des zwanzigsten Jahrhunderts. Nicht gerade schmeichelhaft — aber bestimmt kurzweilig!

„Volksrecht“ Zürich

In Halbleinen gebunden Fr. 10.—.

In jeder Buchhandlung und beim Nebelspalter-Verlag Rorschach erhältlich.